

# Rege Aktivität von Parteikollektiven in Auswertung einer richtungweisenden Rede

NW-Umfrage unter Parteisekretären aus den Bezirken Berlin, Rostock und Suhl

(NW) Die Redaktion „Neuer Weg“ richtete an Parteisekretäre der Bezirke Berlin, Rostock und Suhl drei Fragen zur Auswertung der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED. Nachstehend veröffentlichen wir kurze Auszüge aus den Antworten:

Auf welche Weise wird eine  
B offensive und überzeugende  
ideologische Arbeit geleistet?

Günter Mücke, VEB Fotochemische Werke Berlin: Regelmäßige politische Gespräche in den Arbeitskollektiven, in den Jugendbrigaden und in unserem Jugendforscherkollektiv der FDJ sind bei uns die Grundlage dafür, daß unsere Werktätigen immer besser den Zusammenhang zwischen starkem Sozialismus und sicherem Frieden verstehen. Die Klärung solcher Positionen, warum ist gerade mein Arbeitsplatz ein Kampfplatz für den Frieden, hat dazu geführt, daß weitere Initiativen im Wettbewerb entwickelt wurden. Kämpferproben Genossen unterstützen die Jugendbrigaden als Paten. Themenbezogene Jugendforen, Rundtischgespräche nutzen wir, um die vielfältigen Fragen der Jugendlichen zu beantworten.

Herbert Kräh, Ingenieurschule für Maschinenbau „Fritz Heckert“ Schmalkalden: Im Mittelpunkt unserer politischen Arbeit und Erziehung steht: Jeder Genosse ist ein aktiver Kämpfer an der ideologischen Front, handelt im Geiste des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus und festigt das sozialistische Bewußtsein. Offensiv und lebensnah das politische Gespräch zu führen ist ständiger Inhalt unserer Arbeit, um alle Fachschullehrer; Studenten und Mitarbeiter zu befähigen, hohe Leistungen in Lehre, Studium und am Arbeitsplatz zu vollbringen. Auf diese Weise wollen wir vor allem unsere jungen Genossen und Jugendfreunde in die Lage versetzen, gegen alle Einflüsse des Klassengegners, der imperialistischen Hetzpropaganda gewappnet zu sein und diesen entschieden und ohne jede Schwankungen entgegenzutreten.

Erhard König, Klinikum Berlin-Buch: Der entscheidende Weg für hohe Leistungsanforderungen in der

medizinischen Arbeit ist die gründliche Erläuterung unserer Innen- und Außenpolitik. Weil wir wissen, daß gut ausgerüstete Propagandisten und Agitatoren das Kettenglied in der politischen Massenarbeit sind, werden wir auch 1988 regelmäßig Erfahrungsaustausche und Schulungen durchführen. Wir werden im Parteilehrjahr, in den Schulen der sozialistischen Arbeit, im FDJ-Studienjahr verstärkt solche Formen und Methoden anwenden, wo man im freimütigen Gespräch über die Anforderungen unserer Zeit Gedanken austauschen kann. Dazu gehören aktuell-politische Gespräche, Foren mit verschiedenen Berufsgruppen. Eine große Wirkung haben bei uns auch Veranstaltungen des Komitees „Ärzte der DDR zur Verhinderung eines Nuklearkrieges“. Hier knüpfen wir an das humanistische Anliegen medizinischer Arbeit an.

Bernd Wagner, VEB Werkzeugmaschinenfabrik Viernau: Um jedem die neuen Anforderungen bewußtzumachen, werden wir die persönlichen Gespräche am Arbeitsplatz verstärken, offensiver solche Fragen wie die Einheit von Wort und Tat in den Mittelpunkt stellen und so ein gutes politisches Klima für neue Initiativen und Bestleistungen schaffen. Wir nutzen die wertvollen Erfahrungen bei der Schaffung einer durchgängigen CAD/CAM-Lösung für das Haupterzeugnis Mehrspindelbohrkopf - eine echte Spitzenleistung - für den weiteren Einsatz von Schlüsseltechnologien.

Manfred Löhnert, GPG Zierpflanzenproduktion Berlin: Alle Genossen und Kollegen studieren die Rede Erich Honeckers und diskutieren im Parteilehrjahr, FDJ-Studienjahr und den Schulen der genossenschaftlichen Arbeit Schlußfolgerungen für ihre Arbeit. Die Genossen wurden beauftragt, in den Massenorganisationen und allen Kollektiven die Politik der SED zu erläutern, um Kampfpositionen zu den ökonomischen Aufgaben des Betriebes her auszubilden. Ein niveaivolles innerparteiliches Leben bildet hierfür die Voraussetzung. Deshalb werden wir 2 APO bilden.

Kurt Rath, VEB Kreisbau Zella-Mehlis: Besondere Aufmerksamkeit gilt der politisch-ideologischen Arbeit mit den Leitern, Projektanten und wissenschaftlich-technischen Kadern. Bewährt haben sich vertrauensvolle politische Gespräche mit den Werktätigen. Künftig sollen sie nicht nur von einigen ausgewählten Genossen zu Schwerpunkten geführt